



Das Autorenduo Steven Schneider und Sybil Schreiber lesen aus ihrem neuen Buch «Spesen einer Ehe».

URSULA BURGHERR

## «Wenn sie sauer ist, spricht sie druckreif»

Bad Zurzach Sybil Schreiber und Steven Schneider präsentieren ihr Buch «Spesen einer Ehe»

VON URSULA BURGHERR

«Spesen einer Ehe» heisst das neue Buch des mittlerweile bekanntesten Ehepaars der Schweiz: Sybil Schreiber und Steven Schneider, seit vielen Jahren Kolumnisten in der «Coopzeitung».

Schon vor der Lesung des neuen Werkes im Geschichtenhaus Hirschi in Bad Zurzach machen die beiden, was sie am besten können: Sie frotzeln und foppen einander. «Du hast mit mir einen Sechser gezogen, nur weisst du es nicht», sagt die gebürtige Münchnerin zu ihm und fügt hinzu: «Als er beim Kennenlernen erwähnte, er komme aus Würenlingen, wusste ich: In dem Fall muss er andere Werte haben.» So geht es munter weiter. Das Publikum amüsiert sich königlich, und noch ist keine einzige Zeile aus ihrer Neuerscheinung zu Gehör gekommen.

Spontaneität und eine gehörige Prise komödiantisches Talent sind die Stärke der beiden. Und ihre Gabe, ganz Alltäg-

ches so pointiert und witzig zu formulieren, dass sie jeden Leser zum Lachen bringen. «Wir erleben eigentlich gar nichts Aussergewöhnliches», meint Schneider dazu, und das Paar betont: «Man darf sich selber niemals zu ernst nehmen.»

**Sie will meditieren, er macht Kafi**

Eine grosse Portion Selbstironie kommt auch in «Spesen einer Ehe» zum Tragen. In bewährter Manier werden kurze Episoden einmal aus ihrer und dann aus seiner Sicht erzählt. Und da ticken die zwei völlig unterschiedlich. Ob beim Aufräumen, Kochen, bei einem Spaziergang mit dem Hund oder unterwegs mit dem Wohnmobil - selten ist man sich auf Anhieb einig. Weil der eine wieder mal zu viel macht und der andere zu wenig. Oder weil sie immer an alles denken muss und er alles vergisst. Was er natürlich verneint - er setze einfach andere Prioritäten. Wenn Schneider am Morgen die Kaffeemaschine dröhnen

**«Der Alltag hat so viel zu bieten, und wir haben die Antennen immer draussen.»**

Sybil Schreiber Buchautorin

lässt, just in dem Moment, als Schreiber ihre Meditationsübungen macht, dann fühlt man sich an die kleinen Nervtöter in der eigenen Beziehung erinnert - und schmunzelt. Auch dem Liebesleben von Schreiber und Schneider ist in «Spesen einer Ehe» eine Kolumne gewidmet - aber selbstverständlich kommt es wieder einmal völlig anders, als er und sie es sich im Vorfeld erträumt haben.

**Ein liebenswertes Paar**

Die Ideen gehen ihnen nie aus und alles entspricht der «nackten» Realität. «Der Alltag hat so viel zu bieten, und wir haben die Antennen immer draussen», berichtet Schreiber im Interview mit Kathy Horisberger, ehemalige Chefredaktorin der Coopzeitung. Und Schneider erzählt: «Besonders wenn Schreiber sauer ist, spricht sie druckreif. Dann muss ich sofort Schreibpapier und Stift holen, um mir das zu notieren. Sonst würde ich nämlich sofort wieder vergessen.»

Rietheim

## Neu drei statt fünf Schulpfleger

Weil seit Monaten und nach mehreren Wahlgängen kein fünftes Schulpflegermitglied gefunden werden konnte, ändert der Gemeinderat die Gemeindeordnung. Neu besteht die Schulpflege aus 3 statt 5 Mitgliedern. Über die neue Gemeindeordnung wird an der Gmeind abgestimmt. Ebenso befinden die Stimmbürger über das Budget mit unverändertem Ertrag von 121 Prozent und Ertragsüberschuss von 276 220 Franken. (NRO)

**Gemeindeversammlung** Freitag, 28. November, 20.15 Uhr, Turnhalle.

Siglistorf

## Budget und neues Personalreglement

Der Siglistorfer Gemeinderat legt den Stimmbürgern ein Budget 2015 vor, das in der Erfolgsrechnung ein Minus von 22 600 Franken vorsieht. Betrieblicher Aufwand und Ertrag liegen bei rund 2,37 Millionen Franken. Der Steuerfuss bleibt nach wie vor bei 121 Prozent. Bei der Investitionsrechnung ist das Finanzierungsergebnis mit Minus 517 090 Franken veranschlagt, die Selbstfinanzierung liegt bei 1030 Franken. Neben dem Budget sind an der Siglistorfer Gmeind lediglich Kreditrechnungen und das revidierte Personalreglement traktandiert. (NRO)

**Gemeindeversammlung** Freitag, 28. November, 20 Uhr, Turnhalle Schüppel.

Schneisingen

## Der Steuerfuss muss um 3 Prozent rauf

Der Gemeinderat beantragt bei den Stimmbürgern eine Steuerfusserhöhung von 112 auf 115 Prozent. Das Budget 2015 sieht mit dem höheren Steuerfuss einen Aufwandüberschuss von 314 205 Franken vor. Laut Traktandenbericht lasse die erwartete Bautätigkeit auf sich warten, die Bevölkerung habe im 2014 ab statt zugenommen. Dies habe sich auch auf die Steuereinnahmen ausgewirkt, welche stagnieren oder gar leicht rückläufig seien. Man befürchte sich zudem in einer Hochinvestitionsphase, Ausgaben disziplin sei unerlässlich. (NRO)

**Gemeindeversammlung** Freitag, 28. November, 20 Uhr, Turnhalle Aemmet.

## Werden die «grünen Zettel» bald abgeschafft?

**Region** Schweizer Einkaufstouristen sollen sich die Mehrwertsteuer bald einfacher rückerstatten lassen können.

VON NADJA ROHNER

Man kann es gut finden oder nicht: Einkaufstourismus ist nach wie vor eine Tatsache. Und die allermeisten Schweizer Einkaufstouristen holen sich mit dem «grünen Zettel» die Mehrwertsteuer zurück. Dieses Jahr wurden bis und mit September im Landkreis Waldshut insgesamt 3,9 Millionen Ausfuhrkassenzettel erfasst.

Beim Zollübergang Rheinheim (Küssaberg)-Bad Zurzach staut sich besonders am Wochenende der Grenzverkehr. Zahlreiche Schweizer wollen bei der Rückreise ihre «grünen Zettel» abstempeln lassen. Das machen sie bei der Abfertigungsstelle direkt am Zoll. Das führt mitunter zu chaotischen Zuständen - auch, weil nicht genügend Parkplätze

vorhanden sind. «Immer wieder gibt es verstopfte Strassen, zugedruckte Hofplätze und laute Hupkonzerte», sagte eine Küssaberg Anwohnerin kürzlich dem «Südkurier». Deutlich entspannter war die Situation während der Sperrung der Koblenzer Zollbrücke im Sommer - trotz des Mehrverkehrs. Damals wurde im Gemeindezentrum Küssaberg eine provisorische Abfertigungsstelle eingerichtet, weil man fürchtete, durch das höhere Verkehrsaufkommen ginge direkt am Zoll gar nichts mehr. Bürgermeister Bernhard Reichmann blickt zurück: «Der Verkehr lief fliessend über die Rheinbrücke und die Schweizer Kunden waren auch zufrieden mit der Lösung.»

Verständlich, dass man sich in Küssaberg wünscht, die Abfertigungsstelle dauerhaft im Gemeindezentrum unterzubringen - das ist aber nicht so einfach umzusetzen. Eine Abfertigungsstelle müsse unmittelbar bei der Grenze sein, erklärte der Präsident der Bundesfinanzdirektion Südwest, Wilhelm Bruns, dem «Südkurier». Eine dauerhafte Lösung für das Problem wäre laut Bruns eigentlich



Margrit Bosshard (links) und Madeleine Müller aus Wettingen zeigen ihre Formulare zur Mehrwertsteuerrückerstattung.

ROLAND GERARD/SÜDKURIER

nur die Automatisierung des Rückerstattungsverfahrens - und dies strebt die Bundesfinanzdirektion derzeit an.

Für die Kunden hiesse das: Kein umständliches Ausfüllen von Formularen, keine Wartezeiten in Geschäften, kein mühsames Parkplatzsuchen und Anste-

hen am Zoll, weil das Abstempeln der «grünen Zettel» an der Grenze entfällt.

Das Projekt der Bundesfinanzdirektion steckt quasi noch in Kinderschuhen. Wann die «grünen Zettel» ausgedient haben, ist also noch nicht absehbar. Derzeit geht es um die Frage, mit welchem Sys-

tem die Automatisierung realisiert werden könnte.

**So soll es funktionieren**

Eine Unternehmer-Arbeitsgemeinschaft aus Waldshut-Tiengen und Zürich hat eines der Systeme entwickelt, das Einkaufstouristen vielleicht in Zukunft das Leben einfacher macht. Man nutzt das System entweder mittels Smartphone-App oder mithilfe eines kleinen Datenträgers, der beispielsweise am Schlüsselbund getragen wird. Beim Einkaufen im deutschen Laden wird das Mehrwertsteuer-Guthaben des Schweizer Kunden auf diesem Datenträger registriert. Bei der Rückfahrt hält der Kunde den Datenträger an einen Automaten beim Zoll - häusern macht. Zöllner führen schon Stichprobenkontrollen durch, um zu prüfen, ob der Kunde die ermässigte Ware auch wirklich bei sich hat. Wenn der Kunde das nächste Mal in Deutschland einkauft, zeigt er den Datenträger an der Kasse vor, um sich sein Mehrwertsteuerguthaben anrechnen oder auszahlen zu lassen.